

Die Banker haben Pech - jetzt noch die Schweinegrippe

Autor(en): **Pfuschi [Pfister, Heinz]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Noch mal Schwein gehabt

50
Nebelspalter
Juni 2009

Husten Sie noch oder sterben Sie schon?

Schwein gehabt. Das war ja wohl der Fehlalarm des Jahrhunderts. Pünktlich zur Sauregurken-Zeit machten alle Medien einen riesigen Luftsprung und vermeldeten: «Pandemie! Vogelgrippe! Schweinegrippe! Spareribs!» Angsterfüllt sind wir zum Arzt gerannt, um ihn nach Tamiflu anzuflehen und unseren Beitrag an die Kostenexplosion im Gesundheitswesen zu leisten. Solidarisch. Eilig haben wir den Mexikourlaub storniert. Und die Reservation im TexMex gleich auch noch. No Fajitas! Man muss auf Nummer sicher gehen. Was ist dran an der Geschichte? Was ist uns geblieben? Ein Aargauer hat über Nacht zum Star mutiert, weil er sich in Cancún einen Schnupfen geholt hat (die meisten holen sich dort einen Kater). Riesenwirbel, Quarantäne, Notfallkonzept. Inzwischen weiss man, dass es für einen Schweizer wahrscheinlicher ist, beim Sonnenbaden am Vierwaldstättersee von einem Pottwal erschlagen zu werden, als an diesem H1N1-Virus zu sterben. Einmal daran erkrankt, lässt sich der ganze Zauber vermutlich mit herkömmlichen Hausmittelchen wegbringen. Mit Essigsocken, Honigmilch oder einem Glas Gin Tonic.

Oder zwei (kann nicht schaden, Gin wird schliesslich aus Wacholder hergestellt und muss folglich gesund sein). Also alles nur ein Sturm im Wasserglas. Oder ein Räusperrn in den Mundschutz, ha ha. Aber ärgern wir uns nicht. Auf keinen Fall. Das Wichtigste ist doch: Wir leben noch. Ja, wir haben die Möchtegerm-Pandemie überlebt. Und darum geht es ja, im Endeffekt. Leben Sie gut!

Jürg Ritzmann

Überlebenstipps

Die Schweinegrippe grassiert. Um die Grippe zu überleben, liefern wir Ihnen die besten Überlebenstipps frei Haus.

■ Denunzieren Sie irgendjemanden. Ein gemeinsames Ziel für Beschimpfungen bringt das Land enger zusammen. Mögliche Beschimpfungsoptionen wären: Roche (die einfach nicht genügend Tamiflu produziert und es erst noch zu teuer verkauft), die Ärzte (die Ihnen den Impfstoff nicht verabreichen wollen) oder sonst eine Minderheit. Die besten Opfer sind aber die Schweine. Sie können sich nicht wehren, sind Namensgeber der Grippe und stinken, die perfekten Ziele also. Gehen Sie al-

so auf einen Bauernhof und verfluchen Sie die rosaroten Abfallkübel. Falls kein Bauernhof in der Nähe ist, reicht auch das Meerschweinchen Ihrer Kinder.

■ Da die Grippe nicht nur Alte und Kranke dahinrafft, sondern meist Menschen in der Blüte ihres Lebens, die vor Abwehrkräften nur so strotzen, sollten Sie anfangen, ungesund zu leben. Trinken Sie viel Alkohol (ausser Tequila, der kommt aus dem Grippe-Epizentrum), schlafen Sie möglichst wenig, essen Sie weder Obst noch Gemüse und nehmen Sie keine Vitamintabletten. Machen Sie keinen Sport, ausser es besteht die Möglichkeit, sich ernsthaft zu erkälten (Eis-Schwimmen, im Regen Fussball spielen bei 2 Grad Celsius, usw.). Nur so schwächen Sie Ihr Immunsystem genug, um die Schweinegrippe zu überleben.

■ Vermeiden Sie Handlungen und Wortwendungen, die Sie in Verbindung mit Schweinen bringen könnte. Wenn Sie also mal wieder einen Lottogewinn feiern können, haben Sie nicht Schwein gehabt, sondern ganz einfach nur Glück. Lassen Sie am Wochenende auf keinen Fall die Sau raus. In Ihrer Wohnung sollten Sie jegliche Schweinerei vermeiden, und schlachten Sie für einen Mexikokurztrip

